

sich vorgestern Abend in der 7. Stunde auf dem Dachsicht in Hohnsdorf bei Delsnitz im Erzgebirge. Durch plötzlich hereinbrechende Kohle wurden der Oberhauer Görner aus Borsdorf und der Häuer Faust aus Delsnitz, welcher, im Alter von 25 Jahren stehend, Frau und ein Kind hinterläßt, verschüttet und sofort getödtet. Zwei andere Bergleute, die Fördermänner Schmolza und Knugner, erhielten schwere Verletzungen, während der gleichfalls bedrohte Bergmann Müller mit dem bloßen Schrecken davonkam. Den schwerbetroffenen Familien bringt man ungeheiltes Mitleid entgegen.

Zwidau, 8. Mai. Die Tagesordnung für die Sitzung des Kreis Ausschusses zu Zwidau, Mittwoch, den 13. Mai 1891, Vormittag 1/2 12 Uhr besagt Folgendes: 1) Rekurs des Prekursor S. E. Wagner in Crimmitschau gegen seine Abschätzung zu den Communabgaben daselbst. 2) Gesuch des Gastwirths Uhlisch in Hildersdorf um Dispensation von den Bestimmungen des Tanzregulativs. 3) Rekurs des Consumvereins in Reichenbach gegen die Abschätzung zu den Communanlagen daselbst. 4) Vereinigung von Oberlungwitzer Grundstücken mit dem Stadtgemeinbezirk Ernstthal. 5) Beschwerde der Brauereigewerkschaft zu Schönfeld bezüglich des Malzsteuerentschädigungskapitals. 6) Heranziehung der Schloßhenniger Aktienbrauerei zu den Gemeindegeldanlagen in Chemnitz und Altenorf. 7) Rekurse, a. des Fabrikant E. H. Reuter, b. des Spinnereibesizers Jul. Becher, c. des Buchhalter F. E. Becher und d. des Schuhmacher M. Friedrich in Lengsfeld gegen die Abschätzung zu der dortigen Centralsteuer. 8) Gesuch des Dr. med. Förster in Chemnitz um Erlaubniß zu Errichtung einer Augenheilanstalt. 9) Gesuch des Kupferschmied P. Knappe in Geper um Genehmigung zu Errichtung einer Naturheilanstalt. 10) Gesuch des Gastwirths E. G. Drechsel in Delsnitz b. L. um Erlaubniß zu Errichtung einer Privatkrankenanstalt für Erholungsbedürftige, Reconvallescenten und tuberkulose Kranke. 11) Rekurs des Fabrikdirektors R. Haase in Auerbach gegen die Abschätzung zu den Gemeindegeldanlagen daselbst.

Reichenbach, 8. Mai. Unser Reichstagsabgeordneter im 22. Sächsischen Wahlkreise (Reichenbach, Auerbach, Kirchberg etc.) Landgerichtsdirektor Kurtz-Dresden siegte in der Stichwahl über den Sozialdemokraten nur mit einer Mehrheit von 543 Stimmen. Die Wahlprüfungskommission des Reichstags hat nun die Wahl Kurtz's beanstanden und beantragt, Beweiserhebungen in Betreff der Verbote von Versammlungen in Mhlau, Rehschau, Schönbach und Oberhaindorf anzustellen. Sodann soll Beweis erhoben werden über kenntliche Stimmentzettel in Kirchberg und Bedrohung der Arbeiter einer Tuchfabrik daselbst im Falle einer sozialdemokratischen Stimmenabgabe. Endlich soll Beweis erhoben werden, ob in Mhlau die Steuerrestanten von der Wahl ausgeschlossen worden sind.

Tharandt. Am 17. Juni sind 75 Jahre verflossen, seitdem die hiesige Forstakademie als Staatsanstalt besteht. Dieser Tag soll nicht vorübergehen, ohne den Freunden der Akademie die Gelegenheit zu geben, mit den Professoren und Studenten zu einer Feier zusammenzutreten, welche auch des fünfundsanzwanzigjährigen Jubiläums des Geh. Oberforstrats Dr. Judeich als Akademiedirektor gedenken wird. Es ist von Vormittags 10 Uhr ab ein Preisstiefen für die Studirenden auf dem akademischen Schießstande, Abends ein Fackelzug und Kommerz geplant. Der Kommerz beginnt um 10 Uhr im Albert-Salon. Das Festkomitee wird von dem Professor Dr. Neumeister und 5 Studenten (den ersten der drei Corps und 2 Nichtverbindungsstudenten) gebildet. Es steht zu erwarten, daß viele Forst- und Landwirthse an diesem Tage — auch ohne besondere Einladung — ihrer alma mater in Treue gedenken und zu deren Feste erscheinen, zumal das auch die beste Gelegenheit ist, durch das Wiedersehen die alten Freundschaftsbände und Erinnerungen aufzufrischen.

Grimma, 8. Mai. Der hiesige Obersteuerverkontrollor Trautner stürzte am Himmelfahrtstag Nachmittags 1/2 1 Uhr auf der Rückkehr von einer mehrtägigen Dienstreife unmittelbar vor dem benachbarten Orte Katzsch vom Pferde, erlitt dabei einen Schädelbruch und sand dadurch seinen sofortigen Tod. Bei der zufällig vom Gastwirth zu Katzsch von seiner Stube aus beobachteten sehr raschen Gangart des Pferdes scheint Trautner, den er vorher aufrecht sitzend gesehen hatte, einen Steigbügel und infolgedessen das Gleichgewicht verloren zu haben, ist kopfüber herabgestürzt und eine kurze Strecke, im anderen Steigbügel hängend, vom Pferde geschleift worden. Der Schädelbruch beim Auffallen auf die harte Straße hatte Trautner sofort getödtet.

Werdau, 9. Mai. Vergangene Nacht brannte die an der Königswalderstraße gelegene, dem Fleischermeister August Klopfer hier gehörige Scheune total nieder. Wodurch der Brand entstanden, ist zur Zeit noch nicht aufgeklärt. Die Nachbarscheunen wurden gerettet.

Waldheim. In unserer Stadt wird am 19. und 20. Juli d. J. das Bundesfängerfest des Saxonia-Sängerbundes abgehalten und werden bereits jetzt von dem Festausschuß umfang-

reiche Vorarbeiten zur würdigen Gestaltung dieses Festes, zu welchem zahlreiche auswärtige Sangesbrüder erwartet werden, in Angriff genommen.

Schneeberg, 8. Mai. Der Militär-Verein zu Schlema gedenkt am 19. Juli ein Ehrenmal für die im Kampfe für das Vaterland 1866 und 1870/71 gefallenen Helden zu weihen. Das Denkmal soll an der Kirche seine Aufstellung erhalten. Durch freiwillige Sammlungen wurden in den letzten Tagen in Schlema zu dem bezeichneten Zwecke 740 Mark gesammelt.

Bischofswerda. Zu der Notiz über den angeblich von Zigeunern geraubten Schulknaben ist noch Folgendes nachzutragen. Als festgestellt ist anzusehen, daß der Junge wirklich Max Bacher heißt, seit Dienstag, 28. April, in Berlin verschwunden war und den Weg von dort nach Baugen bis zum Sonnabend früh zurückgelegt hat. Jedoch ist noch nichts darüber bekannt, ob seine Angaben, von Zigeunern geraubt zu sein, auf Erfindung beruhen. Thatsache ist übrigens, daß die von Berlin herbeigeleitete Mutter ihren schon todt geglaubten Sohn, welchen sie als wohlgezogenen Knaben schilderte, am vorigen Mittwoch von hier abgeholt hat.

Kirchberg. Ein Gebäude, welches nahe 300 Jahre steht, wird von der Erde ganz verschwinden, es ist das auf dem Altmarkt hier befindliche Stadtbrauhaus; mit dem Abbruch hat man bereits begonnen. Mit diesem alten Wahrzeichen werden zugleich sämmtliche am Markt befindlichen brauberechtigten Häuser ihre Schankgerechtigkeit, Bürger- oder Reibeschänken genannt, verlieren.

Gelenau, 6. Mai. Heute Nacht in der ersten Stunde wurde die Bewohnerschaft unseres Ortes durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte die neben der Pfarre befindliche früher Lindner'sche, jetzt Pfüller'sche Wirthschaft. Da Wasser schwer zu beschaffen war, so konnte die rasch herbeigeleitete Feuerwehr die Gebäude, welche aus Fachwerk bestanden, nicht retten, wohl aber das meiste Mobiliar. Leider sind bei den Rettungsarbeiten drei Feuerwehrleute schwer, darunter 2 lebensgefährlich verwundet worden. Durch unermutheten Einsturz einer Esse und Deckenbruch waren sie verschüttet worden, sodaß sie nur mit großer Gefahr hervorgezogen werden konnten. Die Kalamitäten hatten verschiert.

Am 8. ds. M. brach im Gasthaus „Stadt Carlshaus“ in Annaberg Feuer aus. Obwohl rettende Hände rasch zur Stelle waren, so konnten dieselben doch nicht verhindern, daß die Flammen noch das anstoßende, dem Dekonom Schindler gehörige Nachbargebäude ergriffen und auch dieses in Asche legten. Die nach alter Bauart errichteten Gebäude waren in Kurzem ein Flammenmeer.

4. Ziehung 5. Klasse 119. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie, gezogen am 8. Mai 1891.

15000 Mark auf Nr. 10683 47585. 5000 Mark auf Nr. 35677 46578 96428. 3000 Mark auf Nr. 328 583 5633 5045 6920 6668 11782 11228 12468 12631 12403 16459 19373 20694 21646 23756 27188 29049 32005 34175 37771 38170 39189 41436 54424 60194 64069 69125 70102 70929 74325 76216 81327 81659 81102 84889 88920 93961 97671 98516.

1000 Mark auf Nr. 606 459 2939 2965 5468 7037 8068 13815 15397 21661 22664 24893 26278 26837 30203 33279 34205 38521 40272 44026 44965 49143 53000 53564 54692 57332 58819 60099 61851 64294 64995 66601 70926 70912 73829 74671 77086 77914 81654 85448 85910 86090 90386 92290 93817 94860 95302 96893 96896 99110.

500 Mark auf Nr. 2633 5869 8625 8612 12608 17829 18011 23696 25706 27207 27595 35243 40553 40711 40909 41809 48586 48951 51041 53754 58238 59072 59266 60810 64469 66793 67690 67496 69793 72514 73712 74207 77883 77531 78484 78240 79566 83287 83936 84232 86584 89434 90131 92150 94590 95612 95953 99096 99290.

300 Mark auf Nr. 800 1411 2100 2926 5042 6066 7423 7419 7057 9527 10450 12081 12802 13457 13463 14370 14963 16698 16677 17025 19283 21805 22628 24563 24783 24509 24805 30325 30927 31323 33507 33070 36349 37637 38102 38971 38917 38159 40208 40231 40136 40217 41158 42720 42450 43687 44568 48549 49595 49723 50043 52593 52825 53668 55429 55390 56526 56896 57039 57872 58919 59327 59950 59930 60144 63590 66873 66192 66410 66402 67109 67563 68882 69719 70590 70558 71264 72009 74666 74672 74600 75185 75587 77166 77037 78233 78411 78402 80946 81571 83602 85060 86905 87274 88012 88303 89459 89301 90491 90628 91338 92851 93579 95343 97721 97285 98404 98941 99483 99926 99956.

5. Ziehung, gezogen am 9. Mai 1891. 50.000 Mark auf Nr. 13079. 30.000 Mark auf Nr. 13315. 15.000 Mark auf Nr. 1128 86887. 5000 Mark auf Nr. 9148 33142. 3000 Mark auf Nr. 1529 4550 6053 8926 11659 11755 12480 12934 14654 14838 16715 17911 19264 25168 35085 37846 39841 41876 47743 47020 50682 52053 53689 53198 54487 55302 56301 59650 61672 65089 67369 73009 74029 74223 77943 77639 80724 81019 82457 86380 87367 89171 89078 90273 90917.

1000 Mark auf Nr. 2073 4986 5998 6517 6999 8164 9139 11813 12609 14407 26402 26639 27715 27896 28222 28353 31292 37385 41912 44315 45917 47516 50484 52353 55833 55325 56197 57944 58862 59374 60747 61674 61140 63339 68117 69334 70140 73814 75091 76693 77306 78551 79056 81059 87746 88008 89139 99014.

500 Mark auf Nr. 807 3088 4193 5964 6167 9466 9514 9726 12589 12930 15706 19606 20689 20774 24836 25813 26687 28590 32433 33130 35219 38535 41960 43256 46118 49497 50879 50097 52494 52085 53965 54026 56379 58509 58219 59194 60261 61797 62933 65995 70920 71419 73479 78204 81538 81398 81620 83765 86064 93698.

300 Mark auf Nr. 666 5680 5427 5749 6308 6121 6942 6845 7349 7942 7572 8195 9035 9452 12636 12769 12713 13442 14080 14447 14934 15376 16777 17813 17547 17604 18855 19758 19954 24090 24859 25732 25233 25034 25756 26247 28869 28739 28381 29775 30179 32269 33417

34309 35020 35357 35361 36266 37619 37060 39126 41231 42776 43364 43916 44610 45724 46401 47338 48299 48023 48974 50084 50895 51572 51182 52253 52022 53435 54598 54442 54520 56294 57938 57186 57469 57218 58649 61139 62748 62821 62185 62199 64136 66834 66308 68176 71699 72465 72673 73551 73524 73679 73641 73520 74720 75822 78019 79494 79918 81735 81378 81100 85160 86715 86308 86714 87881 88138 88175 89589 90336 90116 91448 92698 93446 93516 94064 96756 96151 97845 97586 98628 98215 99558.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

12. Mai. (Nachdruck verboten.)

Die Wechselfälle des Glückes lernte vor 250 Jahren einer der Größten des englischen Reiches am eigenen Leibe kennen. Am 12. Mai 1641 wurde zu London der Staatsmann und eine Zeit lang allmächtige Minister Graf von Strafford als Hochverräther hingerichtet. Anfänglich in Opposition zu Karls I. Regierung, ging er aus Ehrgeiz zur Hofpartei über und wurde der bevorzugte und allgewaltige Rathgeber des Königs. Als solcher suchte er die königliche Macht zu stärken und die Volksrechte zu schwächen. Durch die Puritaner wurde er schließlich gestürzt. Er wurde in Anklagezustand versetzt und zum Tode verurtheilt, allerdings nur durch ein besonderes Gesetz, das sich seine Ankläger in der Eile zurecht gemacht hatten. Der König war schwach und feige genug, das Todesurtheil des Mannes, dem er es so ziemlich zu danken hatte, daß er noch auf dem Throne saß, zu bestätigen. Strafford starb als ein ganzer Mann, gefaßt und ruhig.

13. Mai.

Vor 20 Jahren, am 13. Mai 1871, starb ein Meister im Reiche der Töne, der weit über sein engeres Vaterland hinaus berühmt geworden, dessen Melodien die Russenfreudigen auf der ganzen Erde entzückt haben. Es war das D. F. Kuber, der lebenswürdige Komponist des „Fra Diavolo“, der „Stimmen von Portici“, von „Maurer und Schlosser“, des „Teufels Antheil“ und einer großen Anzahl anderer melodienreicher, sehr viel aufgeführter Opern. Sehr viele derselben haben sich ihre Frische und ihre Wirkung auf den Hörer bis heute bewahrt und namentlich die beiden ersten genannten Werke sind fortgesetzt Repertoirestücke aller Theater und werden sich als solche noch lange Zeit erhalten.

Der Flüchtling.

Historische Novelle von Aug. Northheim.

(6. Fortsetzung.)

„Wäret Ihr allein, junger Fant,“ entgegnete der Alte würdevoll, „ich hätte wohl ein Wörtchen mit Euch zu reden. Aber so —“

„Brav gesprochen, alter Freund!“ unterbrach ihn Frank mit herzlichem Lachen. „Und wenn Du je der Hilfe bedarfst — mein Arm ist jederzeit bereit!“

„Despard — dies war der Kornett — schäumte vor Wuth.“

„Heda, Landsknechte, nehmt die beiden frechen Burschen fest, die es wagen, einen Soldaten des großen Cromwell zu verhöhnen. Die Pest über die Hallunken!“

Ein augenblickliches Getöse entstand, während dessen Frank kaltblütig das Gewehr erhob und auf den Kornett anlegte.

„Sobald der erste von Euch,“ klang es drohend zwischen seinen fest zusammengepreßten Zähnen hervor, „Hand an mich legen will, sitzt meine Kugel in dem Hirn Eures Anführers.“

Dieser blickte — zu seiner Ehre gesagt — dem Feinde unerschrocken ins Auge.

„Wer bist Du?“ fragte er, ohne mit einer Wimper zu zucken.

„Frank Burdon,“ war die sofortige Antwort, „Jäger im Dienst Sr. Lordschaft des Grafen Thomas Fairfax“ (des Hauptgehilfen Cromwells).

Der Offizier erlebte plötzlich.

„Laßt ab, Leute!“ kommandierte er hastig in völlig verändertem Tone. „Das war ein Mißverständnis. Dieser ist ein braver Kerl. Ihr könnt gehen, guter Freund, ich habe mit Euch nichts mehr zu thun.“

„Aber ich mit Euch!“ grollte der Jäger. „Ich habe noch nicht das letzte Wort mit Euch gesprochen, verlaßt Euch darauf.“ Und trotzig die Pike schulternd, wandte er sich dem Hause zu.

Der Kornett trat auf die Uebrigen zu und fragte sie über das Woher und Wohin aus. Bei dem Handlungsmann blieb er stehen.

„Eine verschlagene Physiognomie,“ murmelte er vor sich hin. „Ich lasse mich hängen, wenn das kein Spion ist! — Eure Papiere!“ herrschte er denn ruhig Dastehenden an.

„Hier sind sie, gnädiger Herr,“ entgegnete der Krämer schnell in unterwürfigem Tone. „Alles in Ordnung, gnädigster Herr! Ich bin ein armer, aber ehrlicher Krämer, mit Erlaubniß des hohen Parlaments, schöner Herr; ein kleiner Händler nur, aber mit Hilfe des Herrn und seinem Preise, zu seiner Ehre, nicht um kärglichen, irdischen Gewinn! Wenn nur wenige Pfennige verdient werden, es genügt Eurem unterthänigsten Diener.“

Ein grimmes Lächeln kräuselte die Lippen einiger Soldaten über diese, die heuchlerische Redeweise mancher Puritaner, darunter auch des Kornetts selbst, nachsaffenden Worte. Nichts aber war der Heiterkeit zu vergleichen, die sich Franks beim Anhören derselben bemächtigte; er war noch ein Weichken stehen geblieben, um den Fortgang der Verhandlungen abzuwarten, jetzt schüttelte das verhaltene Lachen seinen gewaltigen Körper, daß ihm die Thränen über die Waden liefen.

Der Puritaner, ärgerlich wie er schon war, schien von der Durchsicht der Papiere nicht befriedigt. Und während des Lesens hatte er wenigstens so viel von der Rede des Krämers verstanden, um den Spott zu